Nadja Thelen-Khoder

Kurzgeschichten

Streiflichter aus Bad Arolsen

Inhalt

1 „Mein Pole läuft sich die Füße kaputt.“

2 Mit 17 hat man noch Träume ...

3 Geliebt und unvergessen

4 „Bei uns gab es so etwas nicht.“ Freienohl

5 Ein Spaziergang in Bad Lippspringe entlang der Detmolder Straße

6 Die DEGUSSA und das Arbeitsamt Meschede

7 Tod infolge Auszehrung

8 Ernährungsstörungen

9 Selbstmord durch Erhängen

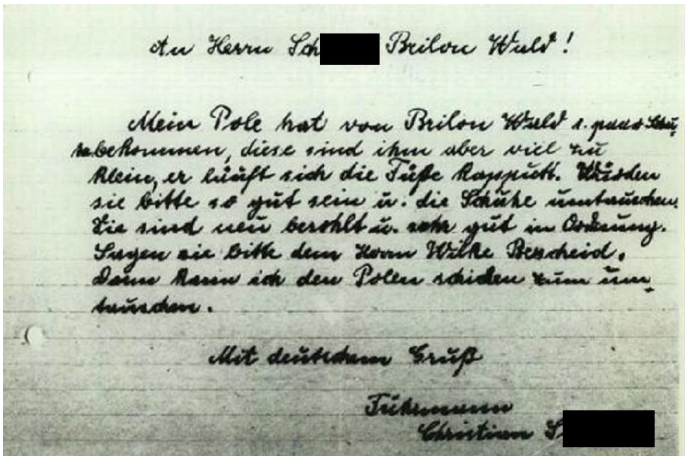
10 Beruf: Russe

11 Versichert bis 31.3.1945, gestorben 4.4.1944: Kurbanow

12 DEGUSSA beschwert sich

13 Twitalka Stadnik und Anna Tscherewko

1. „Mein Pole ... läuft sich die Füße kaputt.“



An Herrn Sch. Brilon Wald!
Mein Pole hat von Brilon Wald 1. paar Schuhe bekommen, diese sind ihm aber viel zu klein, er läuft sich die Füße kaputt. Würden sie bitte so gut sein u. die Schuhe umtauschen. Sie sind neu besohlt u. sehr gut in Ordnung. Sagen sie bitte dem Herrn Wilke Bescheid, dann kann ich den Polen schicken zum umtauschen.

Mit deutschem Gruß

Fuhrmann

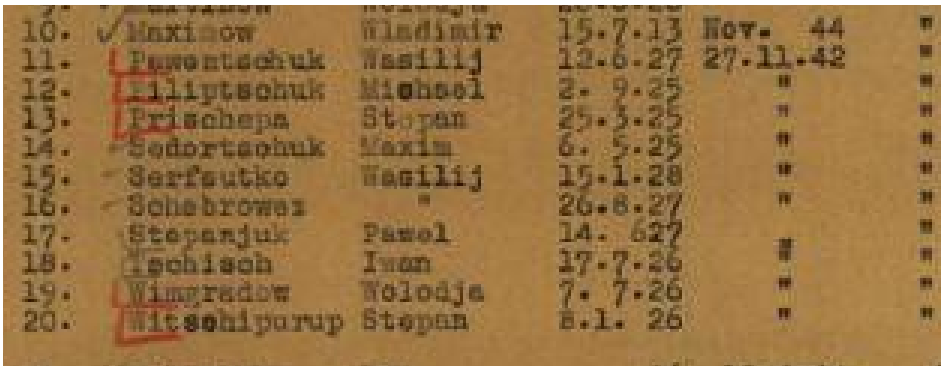
Christian S.“

„Herrn
Christian S.-H.
Willingen
(Waldeck)

Betr.: Ihr Schreiben von August d.J.
Schuhe, die Ihr Pole besitzt, sind sein Eigentum und wurden hier für ihn repariert. Nachdem sie ihm viel zu groß waren, wurden vollständig neue Brandsohlen eingezogen. Einen Ersatz an Schuhen haben wir nicht für Kaminski. Wegen Arbeitsschuhen müssen Sie sich an das für Sie zuständige Wirtschaftsamt wenden.
Heil Hitler!
Schr./D.
11.8.1943
i.A.
(Handzeichen)“

[1] Brief an das Arbeitsamt Brilon-Wald samt Antwort, 2.1.2.1 / 70589060, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

2. Mit 17 hat man noch Träume ...



10.	Maximow	Wladimir	15.7.13	Nov. 44	"
11.	Pawentschuk	Wasilij	12.6.27	27.11.42	"
12.	Piliptschuk	Michael	2. 9.25	"	"
13.	Prischepa	Stepan	25.3.25	"	"
14.	Sedortschuk	Maxim	6. 5.25	"	"
15.	Serfsutko	Wasilij	15.1.28	"	"
16.	Schebrowez	"	26.8.27	"	"
17.	Stepanjuk	Pawel	14. 627	"	"
18.	Tschisch	Iwan	17.7.26	"	"
19.	Wimgradow	Wolodja	7. 7.26	"	"
20.	Witschipurup	Stepan	8.1. 26	"	"

Russian[2]

Landkreis Arnsberg
Stadt Neheim-Hüsten

Ostarbeiter

Wilhelm Bätgen, Metallwarenfabrik, Neheim - Hüsten I

Lfd. Nr.	Familienname	Vorname	Geb.Dat.	Beschäftigt von	bis	Familien-stand	Ziovil- oder Kriegs-gefan-gene
1.	Artemschuk	Gritz	26.07.1926	27.11.1942	12.04.1945	led.	Zivil
2.	Denako	Iwan	02.08.1926	"	"	"	"
3.	Gidorenko	"	03.05.1925	"	"	"	"
4.	Gritzenko	Stepan	10.02.1926	"	"	"	"
5.	Ignatjuk	Peter	02.10.1924	"	"	"	"
6.	Kowalenko	Sergej	26.06.1926	"	"	"	"
7.	Leschuk	Stepan	16.01.1926	"	"	"	"
8.	Lewtschok	Adam	07.10.1926	"	"	"	"
9.	Martinow	Wolodja	28.06.1926	"	"	"	"
10.	Maximow	Wladimir	15.07.1913	Nov. 44	"	verh.	"
11.	Pawentschuk	Wassilij	12.06.1927	27.11.1942	"	led.	"
12.	Piliptschuk	Michael	02.09.1925	"	"	"	"
13.	Prischepa	Stepan	25.03.1925	"	"	"	"
14.	Sedorschuk	Maxim	06.05.1925	"	"	"	"
15.	Serfsutko	Wasilij	15.01.1928	"	"	"	"
16.	Schebrowez	"	26.08.1927	"	"	"	"
17.	Stepanjuk	Pawel	14.06.1927	"	"	"	"
18.	Tschisch	Iwan	17.07.1926	"	"	"	"
19.	Wimgradow	Wolodja	07.07.1926	"	"	"	"
20.	Witschipurup	Stepan	08.01.1926	"	"	"	"
21.	Boltikowa	Eva	26	10.04.1944	"	"	"

[2] handschriftlich

22.	"	Maria	26	"	"	"	"
23.	Bulankowa	Klawdia	25.09.1926	"	"	"	"
24.	Bulankowa	Lena	"	"	"	"	"
25.	Karlskoya	Anna	16.01.1926	"	"	"	"
26.	Koltunowa	Alexandra	30.10.1926	"	"	"	"
27.	Kudajrewa	Talja	15.05.1923	"	"	"	"
28.	Sekukowa	Nadja	14.12.1926	"	"	"	"
29.	Suschko	Klawa	?	"	"	"	"

[Stempel:] Wilhelm Bätgen, Metallwarenfabrik, Neheim - Hüsten I“[3]

[3] Liste Wilhelm Bätgen, Metallwarenfabrik, Neheim-Hüsten I, 2.1.2.1 / 70574774, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

3. Geliebt und unvergessen

[4]

[5]

[4] Anstaltsfriedhof der LWL-Klinik in Warstein, Oktober 2015
[5] Russischer Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofes der ehem. Prov.Heilanstalt Stillenberg b. Warstein, November 2017

[6]

[6] Waldfriedhof Meschede, 20. 1. 2018

4. „Bei uns gab es so etwas nicht."

Freienohl

„Betr.: Ausländerlager.
In der Zeit v. 3.9.1939 bis 8.5.1945 hat in der Gemeinde Freienohl
folgendes Ausländerlager bestanden:
Lager der Fa. Zimmermann in Freienohl am Bahnhof, Arbeitslager,
keine Bewachung, ca. 80 Insassen, ehemalige poln. Kriegsgefangene.
Alle Insassen sind nach der Kapitulation unbekannt verzogen.
Freienohl, den 27. Juni 1949.
Der Amtsdirektor:
(Unterschrift)
(Stempel: Amt Freienohl, Kreis Arnsberg)"[7]

[7] Angaben über „Ausländerlager" der Gemeinde Freienohl, 2.2.0.1 / 82393091, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

5. Ein Spaziergang in Bad Lippspringe entlang der Detmolder Straße

„Der Stadtdirektor
Abt. G

Bad Lippspringe, den 28.6.1949

An den
Herrn Oberkreisdirektor
in P a d e r b o r n

Betr.: Informationen über Ausländer-Lager.
Bezug: Dortige Verfg. v. 9.6.1949 Abt. I

In der Zeit vom 3.9.1939 bis zum 8.5.1949[8] haben in Bad Lippspringe folgende Kriegsgefangenen- bzw. Arbeitsläger bestanden:

1. Kriegsgefangenen-Arbeitskommando der Kurverwaltung im Kurbad. Belegt mit französischen Kriegsgefangenen etwa 20 Mann. Namen über Wachmannschaften, Lagerinsassen sowie besondere Einzelheiten sind nicht bekannt.
2. Kriegsgefangenen-Arbeitskommando der Maier-Werke, Detmolder-Straße 5. Belegt mit etwa 20 Mann russischen Kriegsgefangenen. Namen über Wachmannschaften, Lagerinsassen sowie besondere Einzelheiten sind nicht bekannt.
3. Arbeitslager des Reichsbahn-Ausbesserungswerk-Paderborn-Nord in Bad-Lippspringe, Detmolderstr. 117 (Schützenhalle) Belegt mit etwa 100 Mann russischen Zivilarbeitern. Namen über Wachmannschaften, Lagerinsassen sowie besondere Einzelheiten sind nicht bekannt.
4. Arbeitslager der Möbelfabrik Gebrüder Buch, Detmolderstr. 95, Belegt mit etwa 15 russischen Zivilarbeiterinnen(Frauen) Namen über Wachmannschaften, Lagerinsassen sowie besondere Ereignisse sind nicht bekannt.
5. Arbeitslager des Sägewerks Heinrich Hölscher, Detmolderstrasse 88. Belegt mit etwa 12 polnischen Zivilarbeitern. Namen über Wachmannschaften, Lagerinsassen sowie besondere Einzelheiten sind nicht bekannt.

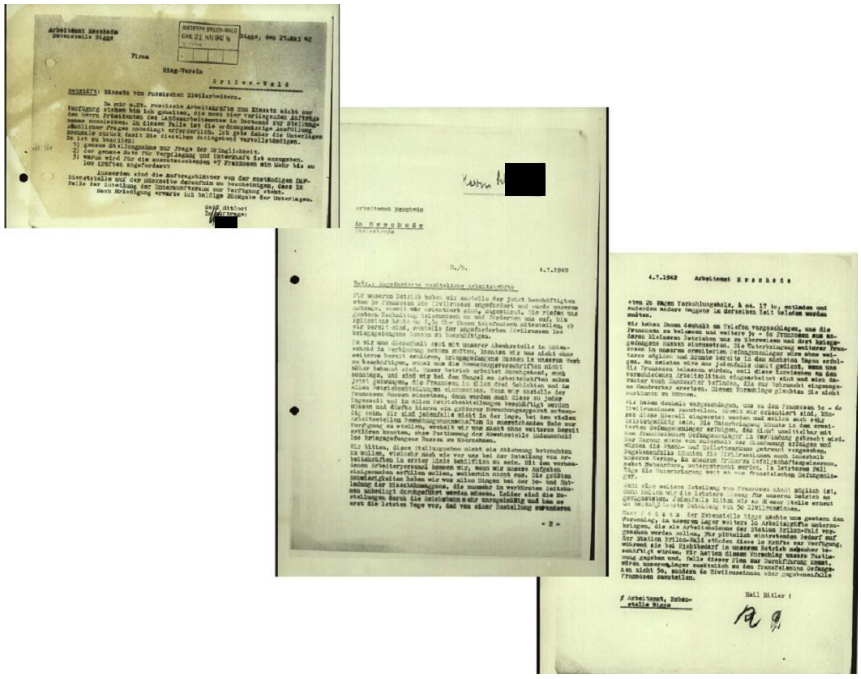
(Unterschrift)“[9]

[8] 1945

[9] „Informationen über Ausländer-Lager“ des Stadtdirektors von Bad Lippspringe, 2.2.0.1 / 82422089, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

6. Die DEGUSSA und das Arbeitsamt Meschede

„Wir haben deshalb vorgeschlagen, uns zu den Franzosen 5o – 6o Zivilrussinnen zuzuteilen. Soweit wir orientiert sind, können diese überall eingesetzt werden und sollen auch sehr leistungsfähig sein.“



„Arbeitsamt Meschede [Stempel: Bigge, den 21. Mai 42
Nebenstelle Bigge Eing. 22.MAI 1942 Va]

Firma

Hiag-Verein

B r i l o n – W a l d

Betrifft: Einsatz von russischen Zivilarbeitern.

Da mir z.Zt. russische Arbeitskräfte zum Einsatz nicht zur Verfügung stehen bin ich gehalten, die noch hier vorliegenden Aufträge dem Herrn Präsidenten des Landesarbeitsamtes in Dortmund zur Stellungnahme zuzuleiten. In diesem Falle ist die ordnungsgemäße Ausfüllung sämtlicher Fragen unbedingt erforderlich. Ich gebe daher die Unterlagen nochmals zurück, damit Sie dieselben dahingehend vervollständigen.
Es ist zu beachten:

1) genaue Stellungnahme zur Frage der Dringlichkeit.
2) der genaue Satz für Verpflegung und Unterkunft ist anzugeben.
3) warum wird für die auszutauschenden 47 Franzosen ein Mehr bis zu 1oo Kräften angefordert?

Ausserdem sind die Auftragsblätter von der zuständigen DAF-Dienststelle auf der Rückseite daraufhin zu bescheinigen, dass im Falle der Zuteilung der Unterkunftsraum zur Verfügung steht.

Nach Erledigung erwarte ich baldige Rückgabe der Unterlagen.

Heil Hitler!

Im Auftrage:
(Unterschrift)“[10]

„Herrn Sch.[11]
Arbeitsamt Meschede
in M e s c h e d e
Steinstraße

R./D. 4.7.1943

Betr.: Angeforderte zusätzliche Arbeitskräfte

Für nunseren Betrieb haben wir anstelle der jetzt beschäftigten etwa 5o Franzosen 1oo Zivilrussen angefordert und wurde unserem Antrage, soweit wir orientiert sind, zugestimmt. Sie riefen uns gestern Nachmittag telefonisch an und forderten uns auf, bis spätestens heute um 8,3o Uhr Ihnen telefonisch mitzuteilen, ob wir bereit sind, anstelle der angeforderten Zivilrussen 1oo kriegsgefangene Russen zu beschäftigen.
Da wir uns dieserhalb erst mit unserer Abwehrstelle in Lüdenscheid in Verbindung setzen mußten, konnten wir uns nicht ohne weiteres bereit erklären, kriegsgefangene Russen in unserem Werk zu beschäftigen, zumal uns die Bewachungsvorschriften nicht näher bekannt sind. Unser Betrieb arbeitet durchgehend, auch sonntags, und sind wir bei dem Mangel an Arbeitskräften schon jetzt gezwungen, die Franzosen in allen drei Schichten und in allen Betriebsabteilungen einzusetzen. Wenn wir anstelle der Franzosen Russen einsetzen, dann werden auch diese zu jeder Tageszeit und in allen Betriebsabteilungen beschäftigt werden müssen und dürfte hierzu ein größerer Bewachungsapparat notwendig sein. Wir sind jedenfalls nicht in der Lage, bei den vielen Arbeitsstellen Bewachungsmannschaften in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen, weshalb wir uns nicht ohne weiteres bereit erklären konnten, ohne Zustimmung der Abwehrstelle Lüdenscheid 1oo kriegsgefangene Russen zu übernehmen.
Wir bitten, diese Stellungnahme nicht als Ablehnung betrachten zu wollen, vielmehr nach wie vor bei der Zuteilung von Arbeitskräften in erster Linie behilflich zu sein. Mit dem vorhandenen Arbeiterpersonal kommen wir, wenn wir unsere Aufgaben einigermaßen erfüllen sollen, weiterhin nicht aus. Die größten Schwierigkeiten haben wir vor allen Dingen bei der Be- und Entladung der Eisenbahnwaggons, die nunmehr in verkürzten Zeiträumen unbedingt durchgeführt werden müssen. Leider sind die Zustellungen durch die Reichsbahn sehr unregelmäßig und kam es erst die letzten Tage vor, daß von einer Zustellung zur anderen etwa 2o Wagen Verkohlungsholz, á[12] ca. 17 to, entladen und außerdem andere Waggons in derselben Zeit beladen werden mußten.
Wir haben Ihnen deshalb am Telefon vorgeschlagen, uns die Franzosen zu belassen und weitere 5o – 6o Franzosen aus an-

[10] Arbeitsamt Meschede (Nebenstelle Bigge) an Hiag Verein Brilon Wald, 2.2.0.2 / 82483331, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[11] (handschriftlich)
[12] [à]

deren kleineren Betrieben uns zu überweisen und dort kriegsgefangene Russen einzusetzen. Die Unterbringung weiterer Franzosen in unserem erweiterten Gefangenenlager wäre ohne weiteres möglich und könnte bereits in den nächsten Tagen erfolgen. Am meisten wäre uns jedenfalls damit gedient, wenn uns die Franzosen belassen würden, weil diese inzwischen an den verschiedenen Arbeitsplätzen eingearbeitet sind und sich darunter auch Handwerker befinden, die zur Wehrmacht eingezogene Handwerker ersetzen. Diesem Vorschlage glaubten Sie nicht zustimmen zu können.
Wir haben deshalb vorgeschlagen, uns zu den Franzosen 5o – 6o Zivilrussinnen zuzuteilen. Soweit wir orientiert sind, können diese überall eingesetzt werden und sollen auch sehr leistungsfähig sein. Die Unterbringung könnte in dem erweiterten Gefangenenlager erfolgen, das nicht unmittelbar mit dem französischen Gefangenenlager in Verbindung gebracht wird. Der Zugang würde von außerhalb der Einzäunung erfolgen und würden die Wasch- und Toilettenräume getrennt vorgesehen. Gegebenenfalls könnten die Zivilrussinnen auch innerhalb unseres Werkes, in unserem früheren Gefolgschaftsspeiseraum, nebst Nebenräume, untergebracht werden. In letzterem Fall läge die Unterbringung weit ab vom französischen Gefangenenlager.
Wenn eine Zuteilung von Franzosen nicht möglich ist, dann halten wir die letztere Lösung für unseren Betrieb am geeignetsten. Jedenfalls bitten wir an dieser Stelle erneut um baldmöglichste Zuteilung von 5o Zivilrussinnen.

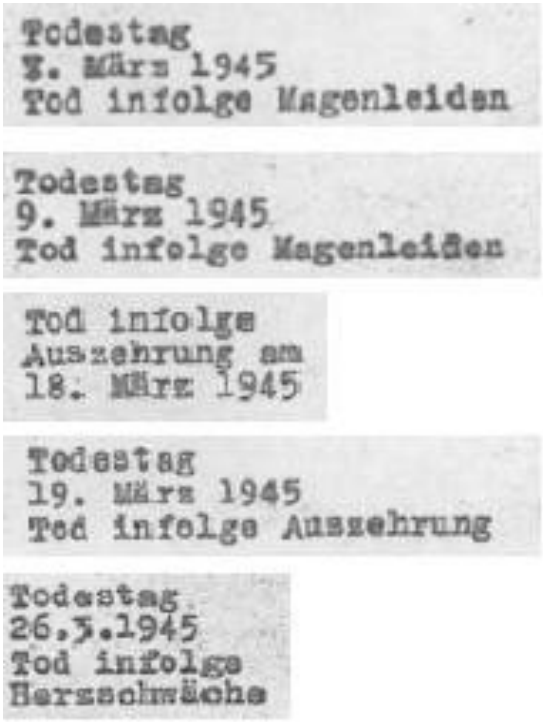
Herr P.[13] der Nebenstelle Bigge machte uns gestern den Vorschlag, in unserem Lager weitere 1o Arbeitskräfte unterzubringen, die als Arbeitskolonne der Station Brilon-Wald vorgesehen werden sollen. Für plötzlich eintretenden Bedarf auf der Station Brilon-Wald ständen diese 1o Kräfte zur Verfügung, während sie bei Nichtbedarf in unserem Betrieb nebenher beschäftigt würden. Wir hatten diesem Vorschlag unsere Zustimmung gegeben und, falls dieser Plan zur Durchführung kommt, wären unserem Lager zusätzlich zu den französischen Gefangenen nicht 5o, sondern 6o Zivilrussinnen oder gegebenenfalls Franzosen zuzuteilen.

Heil Hitler!
(zwei Handzeichen)

Arbeitsamt, Nebenstelle Bigge“[14]

[13] Dieser Name ist mit weitgestellten Buchstaben geschrieben.
[14] „Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt (DEGUSSA), Hiagwerk Brilon-Wald“ an das Arbeitsamt Meschede, 2.2.0.2 / 82483338-82483339, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

7. „Tod infolge Auszehrung“



„Landkreis Arnsberg
Amt Hüsten

Gruppe C 4 (i) a
S o w j e t r u ß l a n d.

Gräberliste.

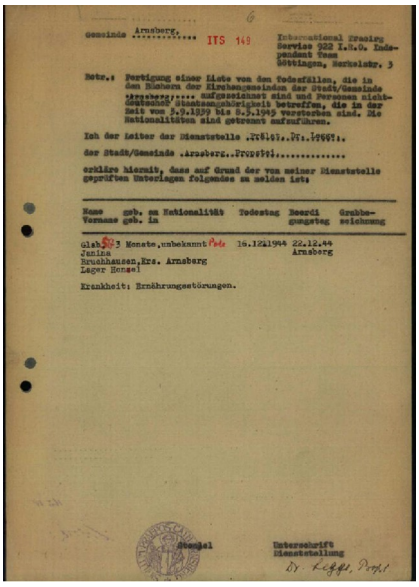
Lfd. Nr.	Örtlichkeit	Beschreibung des Grabes und Name des Toten	Todestag und Krankheit	Im Falle von Massengräbern, Todes- und Beerdigungsumstände.
	a	B	C	d
		Gemeinde Echthausen.		
	Katholischer Friedhof Echthausen	Einzelgräber		
1.	"	Artjuschkow, Alexander geboren 11.8.10 in Stalingrad	Todestag 26.3.1945 Tod infolge Herzschwäche	
2.	"	Baxulin, Wladimir geb. 20.7.1895 in Gospine-Stalino	Todestag 18.2.1945 Tod infolge Herzleiden	
3.	"	Bogatschew, Fedor geb. 8.2.1909 Frunse-Kirgisija	Tod infolge Herzschwäche am 18.11.44	

4.	"	Brysenko, Nikolai geb. 1899 in Bobrowka	Todestag 9. März 1945 Tod infolge Magenleiden
5.	"	Cantschjerow, Wasyly geb. 16.10.23 in Aldi-Agatsch-Baku	Todestag 17.11.1944 Tod infolge Herzschwäche und Ödem
6.	"	Fruschkin, Micha-el geb. 27.5.1902 in Gluchowa	Todestag 28.11.44 Tod infolge Sepsis
7.	"	Garaskin, Iwan geb. 22.10.1900 in Schegali	Todestag 7. März 1945 Tod infolge Magenleiden
8.	"	Ignatenko, Atanasij 17.12.02 in Kursk	Tod infolge Auszehrung am 18. März 1945
9.	"	Kaszthoska, Koschenow geb. 12.5.95 in Relika Alexaisjek	Tod infolge Auszehrung am 18. März 1945
10.	"	Klitschewskij, Grigorij, geb. 7.12.22 in in Setschewo	Todestag 19. März 1945 Tod infolge Auszehrung

Blatt I“[15]

[15] Blatt 1 der Gräberliste verstorbener „RUS“ des Amtes Hüsten, 2.1.2.1 / 70785221, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

8. Ernährungsstörungen



Gemeinde Arnsberg. ITS 149 International Tracing Service 922 I.R.O. Independant Team Göttingen, Merkelstr. 3

Betr.: Fertigung einer Liste von den Todesfällen, die in den Büchern der Kirchengemeinden der Stadt/Gemeinde Arnsberg aufgezeichnet sind und Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit betreffen, die in der Zeit vom 3.9.1939 bis 8.5.1945 verstorben sind. Die Nationalitäten sind getrennt aufzuführen.

Ich der Leiter der Dienststelle Prälat Dr. Legge,
der Stadt/Gemeinde Arnsberg Propstei,
erkläre hiermit, dass auf Grund der von meiner Dienststelle geprüften Unterlagen folgendes zu melden ist:

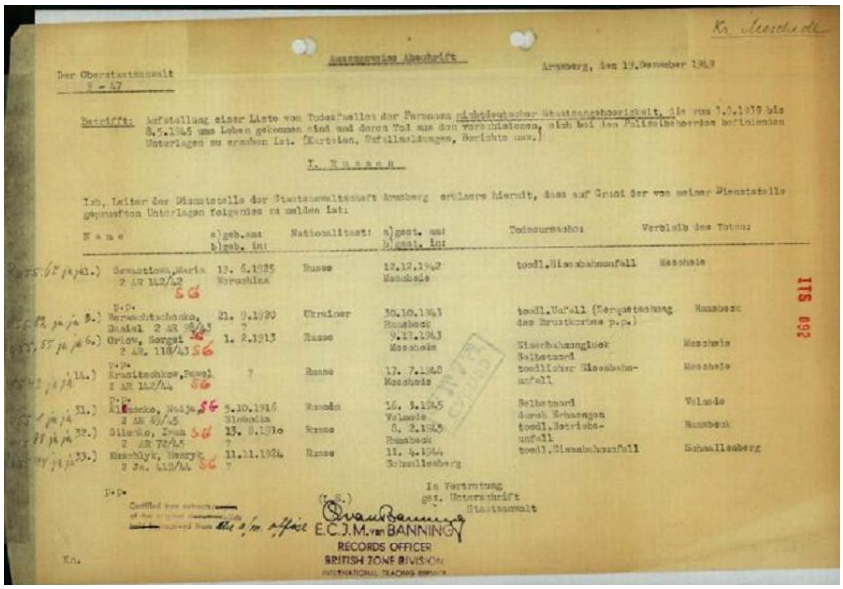
Name Vorname	geb. am geb. in	Nationalität	Todestag	Beerdigungstag	Grabbezeichnung
Glab, Janina	3 Monate, unbekannt		16.12.1944	22.12.44 Arnsberg	
Bruchhausen, Krs. Arnsberg Lager Honzel					
Krankheit: Ernährungsstörungen					

Stempel Unterschrift Dienststellung (Unterschrift)“ [16]

[16] Meldung eines Todesfalles, 2.1.2.1 / 70574062, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

9. „Selbstmord durch Erhängen“

Nadja Klimenko
5.10.1916-16.3.1945



„Auszugsweise Abschrift

Der Oberstaatsanwalt
9-47

Arnsberg, den 19. Dezember 1949

Betrifft: Aufstellung einer Liste von Todesfaellen der Personen nichtdeutscher Staatsangehoerigkeit, die vom 3.9.1939 bis 8.5.1945 ums Leben gekommen sind und deren Tod aus den verschiedenen, sich bei den Polizeibehoerden befindenden Unterlagen zu ersehen ist. (Karteien, Unfallmeldungen, Berichte usw.)

I. R u s s e n

Ich, Leiter der Dienststelle der Staatsanwaltschaft Arnsberg erklaere hiermit, dass auf Grund der von meiner Dienststelle gepruefften Unterlagen folgendes zu melden ist:

	N a m e	a) geb. am: b) geb. in:	Nationalitaet	a) gest. am: b) gest. in:	Todesursache	Verbleib des Toten:
41.)	Sewastiowa, Maria 2 AR 142/42 p.p.	19.6.1925 Worschina	Russe	12.12.1942 Meschede	toedl. Eisenbahnunfall	Meschede
5.)	Reraschtschenko, Daniel 2 AR 98/43	21.9.1920 ?	Ukrainer	30.10.1943 Ramsbeck	toedl. Unfall (Zerquetschung des Brustkorbes p.p.)	Ramsbeck
6.)	Orlow, Sergej 2 AR 118/43	1.2.1913	Russe	9.12.1943 Meschede	Eisenbahnunglück Selbstmord	Meschede

14.) Krasitschkow, Pawel 2 AR 142/44 p.p.	?	Russe	17.7.1948[17] Meschede	toedl. Eisenbahn- unfall	Meschede
31.) Klimenko, Nadja 2 AR 69/45	5.10.1916 Slobodka	Russin	16.3.1945 Velmede	Selbstmord durch Erhängen	Velmede
32.) Silenko, Iwan 2 AR 72/45	13.8.1910 ?	Russe	8.2.1945 Ramsbeck	toedl. Betriebs- unfall	Ramsbeck
33.) Kuschlyk, Henryk 2 Js. 419/44 p.p.	11.11.1924 ?	Russe	11.4.1944 Schmallenberg	toedl. Eisenbahnunfall	Schmallenberg

In Vertretung

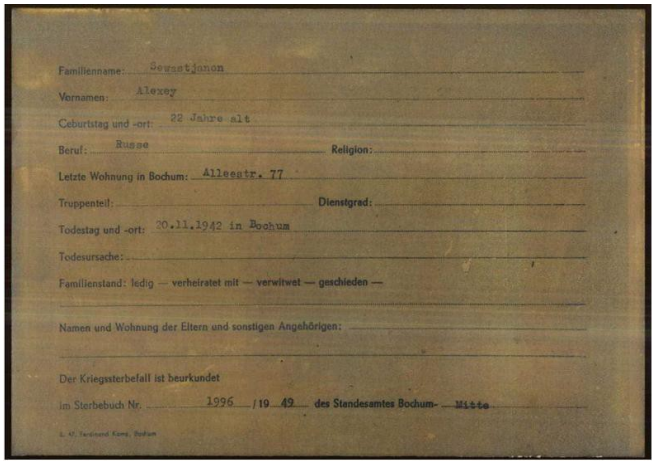
gez. Unterschrift
Staatsanwalt“[18]

[17] [1944]. Sterbeurkunde 139/1944 (2.2.2.2 / 76786915, ITS Digital Archive, Bad Arolsen): „Der Ostarbeiter, Reichsbahnaushilfeheizer Pawel Karsitschkow, wohnhaft in Arnsberg, Mannschaftsbaracke Bahnhof, ist am 17. Juli 1944 um 14 Uhr 36 Minuten in Meschede gestorben.“

[18] Meldung des Staatsanwaltes in Arnsberg vom 19.12.1949, 2.1.2.1 / 70689396, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; auf dem Dokument befinden sich noch mehrere Stempel und handschriftliche Eintragungen.

10. Beruf: Russe

Alexey Sewastjanon, 22 Jahre

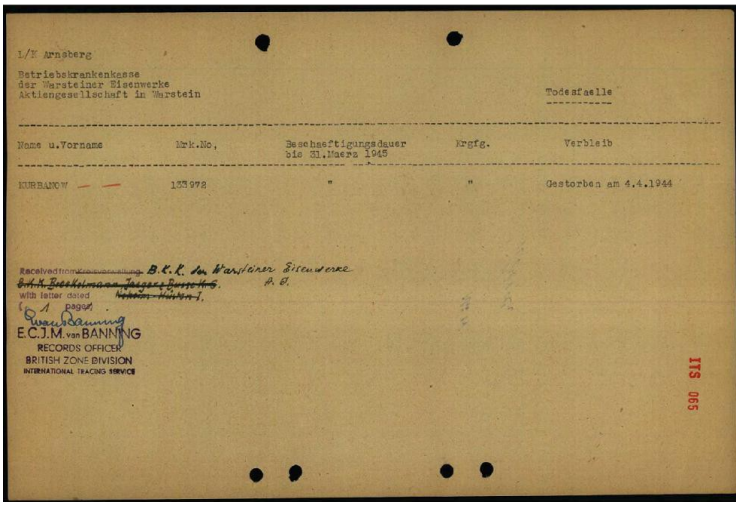


Familienname: Sewastjanon
Vornamen: Alexey
Geburtstag und -ort: 22 Jahre alt
Beruf: Russe Religion:
Letzte Wohnung in Bochum: Alleestr. 77
Truppenteil: Dienstgrad:
Todestag und -ort: 20.11.1942 in Bochum
Todesursache:
Familienstand: ledig — verheiratet mit — verwitwet — geschieden —
Namen und Wohnung der Eltern und sonstigen Angehörigen:
Der Kriegssterbefall ist beurkundet
im Sterbebuch Nr. 1996 / 1949 des Standesamtes Bochum- Mitte

„Familienname: Sewastjanon
Vornamen: Alexey
Geburtstag und –ort: 22 Jahre alt
Beruf: Russe Religion:
Letzte Wohnung in Bochum: Alleestr. 77
Truppenteil: Dienstgrad:
Todestag und –ort: 20.11.1942 in Bochum
Todesursache:
Familienstand: ledig – verheiratet mit – verwitwet – geschieden
Namen und Wohnung der Eltern und sonstigen Angehörigen:
Der Kriegssterbefall ist beurkundet
im Sterbebuch Nr. 1996/1949 des Standesamtes Bochum-Mitte“ [19]

[19] ID 2.2.2.1 / 74808273, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

11. Versichert bis 31.3.1945, gestorben 4.4.1944: Kurbanow



L/K Arnsberg
Betriebskrankenkasse
der Warsteiner Eisenwerke
Aktiengesellschaft in Warstein

Todesfaelle

Name u.Vorname	Mrk.No.	Beschaeftigungsdauer bis 31.Maerz 1945	Krgfg.	Verbleib
KURBANOW — —	133972	"	"	Gestorben am 4.4.1944

Received from ~~Betriebskrankenkasse Jaeger, Bergstr.~~ B.K.K. der Warsteiner Eisenwerke A.G.
~~B.K.K. Bestelmann Jaeger, Bergstr.~~.
with letter dated ~~Arnsberg, Marktstr. 1~~
(1 page)
E.C.J.M. van BANNING
RECORDS OFFICER
BRITISH ZONE DIVISION
INTERNATIONAL TRACING SERVICE

ITS 065

[20]

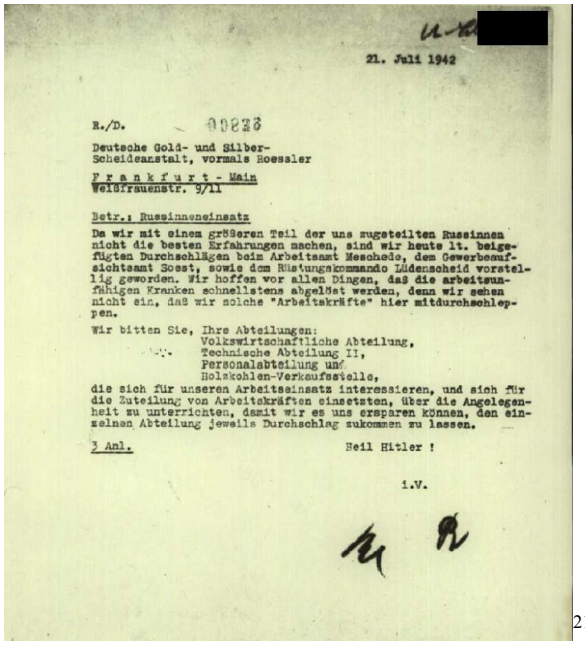
„L/K Arnsberg
Betriebskrankenkasse
Der Warsteiner Eisenwerke
Aktiengesellschaft in Warstein Todesfaelle

Name u. Vorname	Mark.No.	Beschaeftigungsdauer bis 31.Maerz 1945	Krgfg.	Verbleib
KURBANOW	133972	“	“	Gestorben am 4.4.1944

„Received from B.K.K. der Warsteiner Eisenwerke A.G.
with letter dated
(1 page)
(Unterschrift)
E.C.J.M. van Banning
RECORDS OFFICER
BRITISH ZONE DIVISION
INTERNATIONAL TRACING SERVICE”

[20] Betriebskrankenkasse der Warsteiner Eisenwerke, 2.1.2.1 / 70574155, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

12. DEGUSSA beschwert sich beim Arbeitsamt Meschede, dem Gewerbeaufsichtsamt Soest sowie dem Rüstungskommando Lüdenscheid



21. Juli 1942

R./D. 00238

Deutsche Gold- und Silber-
Scheideanstalt, vormals Roessler

F r a n k f u r t - Main
Weißfrauenstr. 9/11

Betr.: Russinneneinsatz

Da wir mit einem größeren Teil der uns zugeteilten Russinnen nicht die besten Erfahrungen machen, sind wir heute lt. beigefügten Durchschlägen beim Arbeitsamt Meschede, dem Gewerbeaufsichtsamt Soest, sowie dem Rüstungskommando Lüdenscheid vorstellig geworden. Wir hoffen vor allen Dingen, daß die arbeitsunfähigen Kranken schnellstens abgelöst werden, denn wir sehen nicht ein, daß wir solche "Arbeitskräfte" hier mitdurchschleppen.

Wir bitten Sie, Ihre Abteilungen:
Volkswirtschaftliche Abteilung,
Technische Abteilung II,
Personalabteilung und
Holzkohlen-Verkaufsstelle,
die sich für unseren Arbeitseinsatz interessieren, und sich für die Zuteilung von Arbeitskräften einsetzten, über die Angelegenheit zu unterrichten, damit wir es uns ersparen können, den einzelnen Abteilung jeweils Durchschlag zukommen zu lassen.

3 Anl. Heil Hitler !

i.V.

[21]

„21 Juli 1942

R./D.

Deutsche Gold- und Silber
Scheideanstalt, vormals Roessler
F r a n k f u r t –Main
Weißfrauenstr. 9/11

Betr.: Russinneneinsatz
Da wir mit einem größeren Teil der uns zugeteilten Russinnen nicht die besten Erfahrungen gemacht haben, sind wir heute lt. beigegügten Durchschlägen beim Arbeitsamt Meschede, dem Gewerbeaufsichtsamt Soest, sowie dem Rüstungskommando Lüdenscheid vorstellig geworden. Wir hoffen vor allen Dingen, daß die arbeitsunfähigen Kranken schnellstens abgelöst werden, denn wir sehen nicht ein, daß wir solche ‚Arbeitskräfte' hier mitdurchschleppen.

Wir bitten Sie, Ihre Abteilungen:
Volkswirtschaftliche Abteilung,
Technische Abteilung II,
Personalabteilung und
Holzkohlen-Verkaufsstelle,
die sich für unseren Arbeitseinsatz interessierten, und sich für

[21] Schreiben der Deutsche Gold- und Silber Scheideanstalt (DEGUSSA) vom 21.7.1942, 2.2.0.2 / 82483353, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; Stempel auf der Rückseite: „Original im Bundesarchiv in Koblenz –NS-4"

die Zuteilung von Arbeitskräften einsetzten, über die Angelegenheit zu unterrichten, damit wir es ins ersparen können, den einzelnen Abteilung jeweils Durchschlag[22] zukommen zu lassen.

3 Anl.

Heil Hitler!

i.V.
(zwei Handzeichen)“

[22] [den einzelnen Abteilungen jeweils einen Durchschlag]

13. Twitalka Stadnik und Anna Tscherewko

[23]

TWITALKA STADNIK
НАТАЛИЯ СТАДНИК
NATALIJA STADNIK

„Die Ostarbeiterin Twitalka Stadtnik, griechisch-katholisch, wohnhaft in Bigge, Lager Talblick, ist am 15. März 1945 um 17 Uhr 00 Minuten in Meschede verstorben. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Meschede, den 17. Mai 1946.“
Handschriftlich auf der Rückseite: „Waldfriedhof Meschede ohne Nummer“[24]

ANNA TSCHEREWKO
АННА ЧРЕВКО
ANNA TSCHREWKO

„Die Ostarbeiterin Anna Tscherewko, griechisch-katholisch, wohnhaft in Heinrichstal, Ostarbeiterlager, ist am 28. April 1945 um 16 Uhr 00 Minuten in Meschede verstorben. Die Verstorbene war geboren am 23. Juli 1926 in Dnjepropetrowsk. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Meschede, den 17. Mai 1946. Der Standesbeamte. [Stempel und Unterschrift]“
Handschriftlich auf der Rückseite: „Waldfriedhof Meschede ohne Nummer“[25]

[23] Photo vom September 2017
[24] Sterbeurkunde (Standesamt Meschede Nr. 131/1945) von Twitalka Stadnik, 2.2.2.2 / 76874535, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[25] Sterbeurkunde (Standesamt Meschede Nr. 231/1945) von Anna Tscherewko, 2.2.2.2 / 76888691, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Mehr Kurzgeschichten[26]
aus den ehemaligen Landkreisen

Meschede (Eversberg),
Arnsberg (Warstein),
Lippstadt (Suttrop) und
Brilon?[27]

[26] https://www.schiebener.net/wordpress/franzosenfriedhof/
[27] http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/index.html